



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR  
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,  
ERNÄHRUNG, WEINBAU  
UND FORSTEN

Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen  
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

An die  
Träger der Kindertagesstätten  
in Rheinland-Pfalz

Mein Aktenzeichen  
744 75 136-4

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail  
Herr Löschner  
Holger.Loeschner@mifkjf.rlp.de

Telefon / Fax  
06131-16-2895



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM  
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,  
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1  
55116 Mainz  
Postfach 31 60  
55021 Mainz  
Tel.: 06131 16-2304  
Fax: 06131 16-172304  
Gewerbeaufsicht@mulewf.rlp.de  
www.mulewf.de

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a  
55116 Mainz  
Postfach 31 70  
55021 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2644  
Ministerbuero@mifkjf.rlp.de  
www.mifkjf.rlp.de

September 2012

## Weichmacher in Kindertagesstätten

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der letzten Zeit sind verschiedentlich Meldungen über besorgniserregende Weichmacher in Kindertagesstätten veröffentlicht worden. Der BUND hatte im März 2011 zu Staubproben aus bundesweit 60 Kindertagesstätten die Untersuchungsergebnisse zu Phthalat-Weichmachern veröffentlicht und deren unerwartet hohe Konzentrationen kritisch bewertet. Weiterhin ist in letzter Zeit die Problematik des Stoffes Bisphenol A verstärkt in die Diskussion geraten.

Diese Information soll Sie dabei unterstützen, mögliche Gefahren durch vorsorgliche Maßnahmen zu vermeiden.

Phthalate werden als wichtige Industriechemikalien in großen Mengen produziert. Sie werden überwiegend als Weichmacher in Polyvinylchlorid (PVC) und anderen Kunststoffen eingesetzt. Durch Zusatz von Weichmachern wird der oft spröde Kunststoff flexibel, dehnbar und elastisch.

Produkte aus oder mit Weich-PVC finden sich in fast allen Haushalten. Bodenbeläge, Kunstleder, bestimmte Tapeten, Duschvorhänge, Babyartikel, Kinderspielzeug, Verpackungen, Schuhe sowie Sport- und Freizeitartikel können daher Phthalate enthalten.

Wichtige mögliche Quellen von Weichmachern sind:

- Nahrung, Verpackungsmaterial, Trinkwasser und Gebrauchsgegenstände (z.B. PVC Handschuhe, Kinderspielzeug)
- Innenraumluft (Ausgasen aus Fußböden und kunststoffbeschichteten Einrichtungsgegenständen)

Bei Kindern ist u. U. mit einer höheren Belastung als bei Erwachsenen zu rechnen, weil sie im Verhältnis zum Körpergewicht mehr Nahrung und Staub aufnehmen und ggf. Kunststoffgegenstände in den Mund nehmen. Eine Untersuchung der verschiedenen Aufnahmewege hat gezeigt, dass Phthalat-Rückstände in Nahrungsmitteln meist die wichtigste Quelle für die tägliche Aufnahme sind.

Phthalat-Rückstände im Hausstaub können zu einer zusätzlichen Belastung führen - vor allem für am Boden spielende Kinder. Kinder sollten auch deshalb besonders geschützt werden, weil Phthalate im Körper von Kindern schlechter abgebaut werden als von Erwachsenen und einige Phthalate langfristige Folgen wie Fortpflanzungsschädigung haben können.

Bisphenol-A ist zwar kein Weichmacher, aber eines der Ausgangsprodukte bei der Herstellung von Kunststoffen wie z.B. von Epoxidharzen und Polycarbonaten. Als Reaktionspartner gebunden steckt es in vielen Alltagsgegenständen wie Konservendosen, DVD, Thermopapier, Lebensmittelverpackungen, Wasser-/Getränkeflaschen und den Dichtungen von Flaschenverschlüssen. Abhängig von den Anwendungsbedingungen und Alterungsprozessen im Material kann es auch freigesetzt werden. Bisphenol-A gehört mit 3,6 Mio. Tonnen zu den am meisten produzierten chemischen Stoffen. In bestimmten Konzentrationen kommt dieser chemischen Verbindung eine hormonähnliche Wirkung zu (u.a. Störung der Fortpflanzungsfähigkeit, endogener Disruptor). Babyflaschen und Schnuller dürfen diesen Stoff in der seit 2011 EU nicht mehr enthalten. In anderen Gegenständen ist er allerdings noch nicht verboten.

### Was kann man zur Risikovermeidung tun?

1. Vermeiden Sie Staubansammlung durch regelmäßige Raumpflege. In Tageseinrichtungen für Kinder ist es üblich und hat sich bewährt, dass die täglich genutzten Räume (Gruppenräume, Ruhe- und Schlafräume, Funktionsräume, Mehrzweck-Bewegungsraum, Sanitärbereiche und Flure) täglich feucht gewischt werden. Beim Fegen kann hingegen viel Staub aufgewirbelt werden.
2. Lüften Sie regelmäßig, um die Raumluft gegen Frischluft auszutauschen. Aus Gründen der Energieersparnis sollte während der Heizperiode täglich eine regelmäßige Stoßlüftung von mehreren Minuten erfolgen. In der warmen Jahreszeit kann auch permanent gelüftet werden.
3. Achten Sie bei der Beschaffung von Spielzeugen und Einrichtungsgegenständen wie z.B. Turnmatten auf möglichen Weichmachergehalt. Bevorzugen Sie nach Möglichkeit solche Materialien, die frei von Phthalat-haltigen Weichmachern sind. Davon kann man in der Regel bei Naturmaterialien wie Holz oder Textilien aus Naturfasern ausgehen. Unter den Kunststoffen ist besonders das Weich-PVC problematisch, weil

es Weichmacher enthält. Beim Kauf von Kunststoffartikeln sollten Sie vorzugsweise solche Materialien favorisieren, bei dem der Hersteller angibt, dass sie entweder frei von Weichmachern sind oder nur Phthalat-freie Weichmacher enthalten.

4. Bei Neubau, Sanierung oder Renovierung sollte - da wo es möglich und umsetzbar ist - darauf geachtet werden, dass die verwendeten Baustoffe frei von phthalathaltigen Weichmachern sind. Entsprechende Angaben zur Zusammensetzung sollten daher bei der Auswahl der Materialien berücksichtigt werden.  
(Beispiel: Korkfußboden statt phthalat-haltigem PVC-Bodenbelag).

5. Ggf. sollten auch die Eltern der Kinder darüber informiert werden, dass auch durch phthalathaltige Materialien in der Kleidung; z.B. „Gummi“-Stiefel oder Regenjacken und Bedarfsgegenständen wie Tischdecken oder Geschirr aus PVC eine Exposition erfolgen kann und somit beim Einkauf sensibler darauf geachtet wird. Auch können Eltern darauf hingewiesen werden, dass aus Lebensmittelverpackungen wie PET-Flaschen, Frischhaltefolien, Dosen möglicherweise Schadstoffe freigesetzt werden. Dies ist bei anderen Materialien wie z.B. Glasflaschen nicht der Fall.

Das Umweltbundesamt empfiehlt – wo dies (technisch) möglich und zumutbar ist – einen schrittweisen Ersatz des Weich-PVC durch weichmacherfreie Kunststoffe (wie Polyethylen oder Polypropylen). Verbrauchern stehen bei bestimmten Verwendungen – wie Bodenbelägen– auch andere Werkstoffe, zum Beispiel Fliesen, Holz oder Teppich zur Verfügung.

Am 29. November 2011 hat die EU-Kommission den Startschuss für eine europäische Kampagne für Spielzeugsicherheit gegeben. Seit Juli 2011 muss in der EU verkauftes Spielzeug den weltweit strengsten Sicherheitsvorschriften entsprechen. Durch die Kampagne soll es für Eltern einfacher werden, ihren Kindern das richtige Spielzeug auszusuchen

([http://ec.europa.eu/enterprise/sectors/toys/files/shoplist/list\\_shops-ms\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/sectors/toys/files/shoplist/list_shops-ms_en.pdf)).

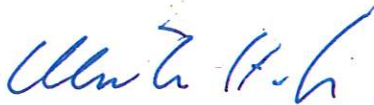
Weitere Informationen finden sie im „Ratgeber Sicheres Spielzeug“ des Landesunternehmensamtes (siehe unter <http://lua.rlp.de/publikationen/>).

Als Ansprechpartner stehen Ihnen folgende Institutionen zur Verfügung:

- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz: [www.verbraucherzentrale-rlp.de](http://www.verbraucherzentrale-rlp.de)
- BUND: [www.bund-rlp.de](http://www.bund-rlp.de), Tel.: 06131-62706-0 Fax: 06131-62706-66, info@bund-rlp.de
- Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten: [www.mulewf.rlp.de](http://www.mulewf.rlp.de), [Gewerbeaufsicht@mulewf.rlp.de](mailto:Gewerbeaufsicht@mulewf.rlp.de), Tel. 06131-16 0
- MINISTERIUM FÜR INTEGRATION, FAMILIE, KINDER, JUGEND UND FRAUEN: [www.mifkif.rlp.de](http://www.mifkif.rlp.de), Tel. 06131-16 0

- Umweltbundesamt: [www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de), Telefon: 0340 2103-0  
Fax: 0340 2103-2285, E-Mail: Kontakt oder [info@umweltbundesamt.de](mailto:info@umweltbundesamt.de)

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Höfken



Irene Alt